

Kuhn • Winzer-Kiontke • Niemann

studio d

Die Mittelstufe

Deutsch als Fremdsprache
Kurs- und Übungsbuch

B2
Band 1

Cornelsen

Teildruck

studio d · Die Mittelstufe: B2

Fundiert und praxiserprobt: Auf *studio d · B2* können sich Lernende wie Lehrende rundum verlassen. Warum?

- Mit sanftem Übergang von der Stufe B1 zu B2 gelingt der Einstieg ohne Mühe.
- Die lernerfreundliche Progression ist auf den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen abgestimmt.
- Systematisch wird der Wortschatz erweitert; Wendungen und Routinen werden gezielt vermittelt.
- Die klar strukturierten Grammatiksequenzen sind immer auch kontextualisiert; durch unterstützende Automatisierungsübungen verbessern die Lernenden ihre kommunikative Kompetenz nachhaltig.
- Authentische Texte mit aktuellen, abwechslungsreichen Inhalten ermuntern zum Sprechen.
- Die anschaulich präsentierten landeskundlichen Themen (D-A-CH) werden durch eine interkulturelle Perspektive erweitert.
- Regelmäßige Selbstevaluation und integrierte Prüfungsvorbereitung helfen, den Lernfortschritt zu überprüfen.

So gewinnen die Lernenden rasch Sicherheit und der Deutschkurs mit *studio d · B2* wird zum beliebten Treffpunkt!

Das Kurs- und Übungsbuch

Im Zentrum des multimedialen Lehrwerkverbunds steht das zweibändige Kursbuch mit integriertem Übungsteil. Die beiliegende Audio-CD enthält die Hörtexte der Übungen.

Aufbau der Kursbücher:

- acht Einheiten à 10 Seiten
- vierfarbiger Übungsteil à 10 Seiten im Anschluss an den Kursbuchteil
- zwei Stationen à 8 Seiten nach den Einheiten 4 und 8 (bzw. 12 und 16 in Band 2): Hier wird das Gelernte wiederholt, vertieft und thematisch erweitert.

Der Teildruck

- Die sieben Prinzipien von *studio d · Die Mittelstufe*, z. T. mit Beispielen
- Vorabdruck der Einheit 4
- Probeseiten aus dem Übungsteil und den Handreichungen für den Unterricht
- Details zu den Begleitmedien:
 - Audio-CD
 - Interaktive Unterrichtsvorbereitung auf CD-ROM
 - Video-DVD.

Der Medienverbund



Start B 2	S. 8
Einheit 1	Von Feen und Prinzen	S. 10
Themen:	Märchen gestern und heute, Elisabeth von Österreich, Schlösserland Sachsen	
Texte:	Märchen, Geschichten, Biografie, Broschüre	
Fokus Grammatik:	temporale Konjunktionen, Adjektive im Genitiv	
Wiederholung:	Präteritum, Adjektivdeklination	
Einheit 2	Mein gutes Recht	S. 20
Themen:	Rechte und Pflichten, Grundrechte in Deutschland, Nachbarschaftsstreitigkeiten	
Texte:	Gesetzestext, Internet-Blog, Leserbrief, Beschwerdebrief	
Fokus Grammatik:	Infinitiv mit zu: Perfekt	
Wiederholung:	Infinitiv mit zu: Präsens, Konjunktiv II: Ratschläge geben	
Einheit 3	Digital zu Hause	S. 30
Themen:	Computer- und Internetanwendungen, Kino und Fernsehen, Handy	
Texte:	Grafik, Internet-Blog, Programmzeitschrift	
Fokus Grammatik:	Graduierung von Adverbien	
Wiederholung:	Komparativ und Superlativ, Nominalisierung mit <i>zum</i> , Nebensätze mit <i>um ... zu</i>	

Einheit 4 **Einfach lecker?!** 40

Themen:	Über Lebensmittel und Essen sprechen, Essen als Geschäftsidee, Essen und Musik, telefonische Bestellungen
Texte:	Radiofeature, Stellungnahme/Kommentar, Zeitungsartikel, Bericht
Sprachhandlungen und Routinen:	Aussagen kurz kommentieren, einen Text auswerten und zusammenfassen, etwas bestellen, aushandeln, nachfragen, bestätigen
Kompetenzfelder:	Hypothesengeleitetes Lesen, Lesestrategie: Globales Lesen, Textinhalte über W-Fragen erarbeiten
Fokus Grammatik:	Partizip I mit Nomen oder Verb, Nebensatz vor Hauptsatz
Aussprache und Intonation:	Satzmelodie erkennen
Wiederholung:	Bildung Partizip I, Verbstellung im Haupt- und Nebensatz

Station 1	Training für den Beruf – Wortschatztraining – Grammatiktraining – Magazin	S. 50
Einheit 5	Natur pur	S. 58
Themen:	Wald als Lebensraum, die Nationalparkidee, Berufe im Wald, Naturprojekte	
Texte:	Liedtext, Landkarte, Informationsbroschüre, Berufsinformationstext, Diagramm	
Fokus Grammatik:	Satzglieder erkennen, Umstellprobe, Verben und Ergänzungen	
Einheit 6	Viel Arbeit!	S. 68
Themen:	Was ist Arbeit? Der Weg zum Job, Bewerbung	
Texte:	Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Stellenanzeigen, Knigge am Arbeitsplatz	
Fokus Grammatik:	Nomen-Verb-Verbindungen	
Einheit 7	Wo die Liebe hinfällt	S. 78
Themen:	Berühmte Paare, Wie Paare sich finden, Liebe im Film und im Roman	
Texte:	Filmkritik, Roman, Lied, Kurzprosa, Gemälde	
Fokus Grammatik:	Adjektivendungen <i>-voll</i> und <i>-los</i> , indirekte Rede, Angaben im Mittelfeld	
Einheit 8	Lesezeichen	S. 88
Themen:	Lieblingsbücher, E-Book, Deutsches Literaturinstitut Leipzig, Schreiborte, Lesezeichen	
Texte:	Kurzkrimi, Klappentext, Kurzgeschichte, Bericht	
Fokus Grammatik:	Valenzverben, Satz- und Textkonnectoren, Indefinitpronomen: <i>irgendwelche</i> , <i>irgendwer</i>	
Station 2	Training für den Beruf – Wortschatztraining – Grammatiktraining – Magazin	S. 98
Übungen	10 Seiten pro Einheit	S. 106
Videoseiten	S. 195

1. Themen

Alltag und Beruf,
Kultur und Freizeit

Vielfältige Themen auch mit berufsbezogenen Inhalten fordern zu lebendigen Diskussionen heraus: Das intensiviert den Lernprozess und zeigt Perspektiven jenseits des Kursraums auf.

Deutschland soll fit werden

dpa. 66 Prozent der deutschen Männer und 51 Prozent der Frauen sind zu dick. Die Tendenz ist steigend. Deshalb plant die Bundesregierung ein millionenschweres Fitnessprogramm. So werden zehn Millionen Euro im nächsten Jahr zusätzlich ausgegeben, z. B. für Sportprogramme, besseres Schulschulessen und für eine umfassende Ernährungsberatung der Bevölkerung. Allerdings ist die bereits in anderen Ländern eingeführte Ampelkennzeichnung von Lebensmitteln in Deutschland noch nicht Pflicht. Mit Hilfe der Ampel könnten Verbraucher schneller erkennen, wie hoch der Nährwert eines Lebensmittels ist. Die rote Farbe auf Lebensmitteln wie z. B. Schokoriegeln warnt den Käufer, der meist unwissend ist, vor unnötigem Zucker oder zu viel Fett. Entscheidend ist, dass der Verbraucher nicht durch fehlende oder nicht ausreichende Informationen ein falsches Bild vom Produkt erhält.

Niedrig	Fett	1,3 g pro 100 g
Niedrig	gesättigte Fettsäuren	0,4 g pro 100 g
Hoch	Zucker	20 g pro 100 g
Mittel	Salz	1 g pro 100 g

Ampelkennzeichnung für Lebensmittel

Kinderküche: Verein Familienhilfswerk eröffnet in Berlin-



Jana T. schmeckt die S...

Berlin. Trotz strömenden Regens sind sie zur Eröffnung der neuen Kinderküche nach Neukölln gekommen. Die erste in Berlin, die der im vergangenen Jahr bis 13 Jahre bekommen bei uns kostenfrei ein warmes Mittagessen“, sagt André Schobert. Für Neukölln hat sich entschieden, weil es in dem Stadtteil keine gibt. „Es ist schockierend, wie viele arbeitslose mittlerweile gibt. Wir hoffen deshalb auf die Unterstützung der Bevölkerung“, sagt er. „müssen etwas gegen den drohenden Anstieg der Zahl der Kinder, die das Verein bestätigt Schoberts Forderung. „Die Mitarbeiter leisten hervorragende Arbeit. Die Kinder nicht nur ein warmes Essen, sondern auch Unterstützung für die kommenden Lebensjahre u. a. gemeinsam gekocht, und auch Hausaufgaben gemacht. „Das ist zwar eine anstrengende unsere freiwilligen Helfer...

2. Textkompetenz produktiv und rezeptiv

Durch handlungs- und inhaltsbezogene Aufgaben gelingt es den Lernenden rasch, kompetent mit unterschiedlichen Textsorten aus Alltag und Beruf, Kultur und Freizeit umzugehen.

3. Grammatik

Bedeutung vor Form –
Sprachbewusstheit entwickeln

Der Schwerpunkt der Grammatik liegt auf dem Erweitern bekannter Formen und Funktionen, basierend auf authentischen Sprachhandlungen und Texten.

8 Über einen Zeitungsartikel sprechen

- a) Sprechen Sie über die Zeitungsartikel. Verwenden Sie dabei folgende Partizip-I-Formen.
- + packend – faszinierend – anregend – treffend – spannend – beeindruckend – überzeugend
 - 0 überraschend – verwirrend
 - enttäuschend – schockierend – störend – ermüdend – desillusionierend

Also ich fand den Artikel über die dicken Deutschen überraschend. Ich wusste nicht ...

Der Artikel über die Kinderküche war verwirrend, weil ...

- b) Suchen Sie einen Artikel im Internet oder in einer deutschsprachigen Zeitung und stellen Sie diesen mithilfe der Redemittel aus Aufgabe 4 vor. Verwenden Sie auch die Partizip-I-Formen aus a).

4. Sprachliche Flüssigkeit

Wendungen und Routinen

Authentische Dialoge liefern ein breites Spektrum an routinierter, formelhafter Sprache. Diese bildet die Grundlage für sprachlich adäquates Handeln in unterschiedlichen Kontexten – als Schlüssel zur kommunikativen Kompetenz in der Fremdsprache.

3 Ihre Meinung ist gefragt



a) Hören Sie die Dialoge aus 2d) noch einmal und markieren Sie im Redemittelkasten die Strukturen, die Sie hören.

Redemittel

Kurzkommentar:
etwas ablehnen

Das sehe ich (gar/überhaupt) nicht so.
Ich halte das nicht für gut/richtig.
Das finde ich nicht richtig.
Da irren Sie sich (aber).
(Ganz) im Gegenteil.
(Völliger/Ach) Quatsch! / (So ein) Unsinn!

jmdm. / einer Sache zustimmen

Na klar! / Richtig!/Absolut!/Stimmt!
Das sehe ich (ganz) genauso.
Das stimmt voll und ganz / total/wirklich!
Ich halte das für richtig. Das meine ich auch.
Da liegen Sie vollkommen/absolut richtig.
Da gebe ich Ihnen Recht.



5. Aussprachetraining

abwechslungsreich und niveaugerecht

Integrierte Übungen zu Aussprache und Intonation: Eng verbunden mit den Hör- und Lesetexten der Einheiten werden phonetische Aspekte in authentischen Situationen vorgestellt und geübt.



3 Satzmelodie erkennen

U11-12

a) Hören Sie den Dialog aus Aufgabe 1a noch einmal. Achten Sie auf den Melodieverlauf am Ende eines Satzes: Steigt die Melodie nach oben ↑ oder fällt sie nach unten ↓? Markieren Sie den Melodieverlauf mit ↑ oder ↓.

b) Lesen Sie den Dialog zu zweit. Achten Sie auf die Satzmelodie.

Minimemo

Bei Satzfragen steigt die Satzmelodie nach oben ↑. Bei W-Fragen kann die Satzmelodie nach unten fallen ↓.

6. Medien

Deutsch sehen und hören online/offline

Der Medienverbund (siehe Seite 2) trägt zum Aufbau einer reichhaltigen Lernumgebung im Kursraum bei. Er lässt sich flexibel einsetzen, je nach den individuellen Bedürfnissen und institutionellen Gegebenheiten.

7. Lernfortschritt messen

Selbstevaluation und Testangebote

Die Einheiten trainieren konsequent die Kompetenz zur Selbstevaluation. Hinzu kommen Lernfortschrittstests sowie eine Prüfungsvorbereitung auf das Goethe-Zertifikat B2 und telc Deutsch B2.

► Partizip I (2.6–2.7)

Regel

Zusammen **mit einem Verb** verändert sich die Partizip-I-Form nicht.
In Verbindung **mit einem Nomen** wird das Partizip I wie ein Adjektiv gebraucht.

die Tendenz ist steigend – die steigende Tendenz
der Käufer war unwissend – der unwissend
sein Erlebnis war schockierend –
die Informationen sind ausreichend –

Die Gemüsemusik war echt faszinierend.

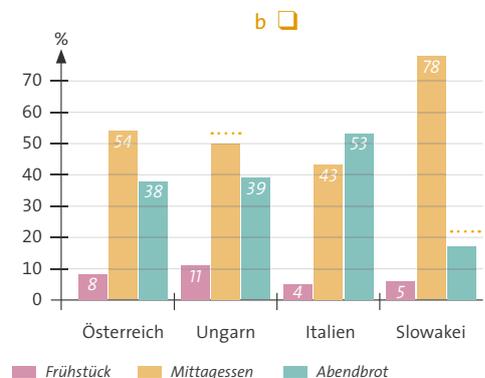
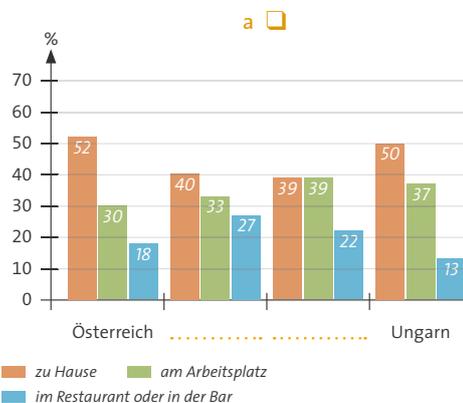
Also ich fand sie ermüdend.

4 Übungen

1 Grafiken verstehen. Esskultur international

a) Finden Sie zu jeder der beiden Grafiken eine passende Frage.

- | | |
|---|-----------------------------|
| 1 Stört es Sie, wenn jemand raucht, während Sie essen? | 2 Wo essen Sie zu Mittag? |
| 3 Was ist Ihre Hauptmahlzeit? | 4 Wie oft essen Sie am Tag? |
| 5 Was ist Ihrer Meinung nach ein Verstoß gegen die Esskultur? | |



b) Überfliegen Sie den Text. Ordnen Sie die Fragen aus a) den Textabschnitten zu.

Deutschlernende in verschiedenen Ländern haben in ihren Kursen Umfragen zum Thema „Essen“ gemacht. Hier sind die Ergebnisse aus Österreich, Ungarn, Italien und der Slowakei.

In allen vier Ländern wird drei bis vier Mal pro Tag gegessen. Nur sehr wenige Befragte kommen mit zwei Mahlzeiten pro Tag aus, und in der Slowakei haben viele Lernende angegeben, sogar fünf Mal am Tag zu essen!

Für 54 % der befragten Österreicher hat das Mittagessen den höchsten Stellenwert, für 38 % das Abendessen, das Frühstück nur für 8 %. Die Zahlen der Gruppe aus Ungarn sind diesen Werten ähnlich: 50 % bevorzugen das Mittagessen, 39 % das Abendessen, aber immerhin 11 % das Frühstück. In der Slowakei geben 78 % der Befragten an, ihre Hauptmahlzeit zu Mittag einzunehmen und nur 17 % am Abend. Anders verhält es sich in Italien: Für 53 % der Befragten ist das Abendessen die Hauptmahl-

zeit, weil sie um diese Tageszeit die meiste Zeit haben. Frühstück ist nur für 4 % der Befragten am wichtigsten.

Die meisten Österreicher (52 %) nehmen ihr Mittagessen zu Hause zu sich. Auch hier hat die Gruppe aus Ungarn ähnliche Gewohnheiten wie der Durchschnittsösterreicher: 50 % essen zu Hause, 37 % am Arbeitsplatz und 13 % im Restaurant. Die italienischen Befragten essen mehrheitlich am Arbeitsplatz oder in der Bar, nur etwa 40 % fahren zum Essen nach Hause. In der Slowakei halten sich die „Zu-Hause-Esser“ und die Kantinenbesucher mit je 39 % die Waage, 22 % gehen mittags ins Restaurant. Trotzdem würden 58 % der slowakischen Befragten aber am liebsten zu Hause essen: „Mamas Küche ist die beste.“

53 % der österreichischen Bevölkerung lehnen Rauchen beim Essen ab. Die Befragten in den anderen Ländern sind da weniger tolerant: In Ungarn stört Rauchen 75 % der Befragten, in Italien 70 % und in der Slowakei 67 %.

Als Beispiele sehen Sie hier verkleinerte Seiten aus dem Übungsteil zu *studio d · B2*, Einheit 4. Im fertigen Band gibt es zehn Übungsseiten zu jeder Einheit.

Einfach lecker?!

In Österreich empfinden 85% der Bevölkerung Schmatzen und Rülpsen als sehr negativ. Ähnlich äußern sich die Befragten in Ungarn. In der Slowakei wird Rülpsen spontan nur von 38% genannt. Weiter auf der Negativ-Liste stehen Lesen und Fernsehen, wenn mehrere zusammensitzen, mit offenem Mund essen, mit Essen spielen, mit vollem Mund sprechen sowie sich die Nase putzen.

c) Selektives Lesen. Ergänzen Sie die fehlenden Angaben in den Grafiken mit den Informationen aus dem Text.

d) Lesen Sie die Aussagen und kreuzen Sie an. In welcher Zeile finden Sie die Information?

	richtig	falsch	Zeile
1 Die meisten der Befragten essen drei bis vier Mal am Tag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7-8
2 Italiener haben mittags keine Zeit zum Essen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Die meisten Österreicher finden Mittagessen unwichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Die Ungarn stört Rauchen beim Essen mehr als die Österreicher.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Schmatzen und Rülpsen wird in Österreich beim Essen akzeptiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2 Essgewohnheiten in Österreich. Fragen und Antworten formulieren

a) Schreiben Sie W-Fragen in Ihr Heft.

- die Hauptmahlzeit / was / der Österreicher / ist *Was ist die ...?*
- essen / die meisten Österreicher / wie oft am Tag
- in einer Kantine oder Bar / isst / meistens / wer
- stört / wen / am wenigsten / Rauchen beim Essen
- für die Österreicher / was / ein Verstoß gegen die Esskultur / ist

b) Beantworten Sie die Fragen aus a).

1. Die Hauptmahlzeit der Österreicher ist ...

3 Ihre Meinung ist gefragt. Hören Sie die Aussagen und reagieren Sie mithilfe der Redemittel aus der Einheit von Seite 41.

Das sehe ich überhaupt nicht so!

4 Komposita. Lesen Sie den Text „Deutschland soll fit werden“ im Kursbuch auf Seite 42. Welche Wörter aus dem Text passen?

- Das Essen in der Schule: *das Schulessen*
- Ein Wert, der zeigt, wie viele Nährstoffe in einem Lebensmittel enthalten sind:
- Eine Beratung über die Ernährung:
- Ein Programm, nach dem man gezielt Sport treibt:
- Ein Riegel aus Schokolade:

4 Übungen

5 Texte verstehen

a) Überfliegen Sie den Text und ordnen Sie die Abschnitte den Bildern zu.

Ernährungsmärchen: Unglaublich und langlebig

Es gibt viele Märchen rund um unsere tägliche Ernährung.
Lesen Sie jetzt die ganze Wahrheit!

1.
Wahr ist: Wer viel Margarine isst, ernährt sich manchmal sogar ungesund. Der Grund: Bei der Herstellung von Margarine aus Pflanzenfett können ungesunde Fette entstehen. Der bessere Weg: einfach ein bisschen weniger Butter aufs Brot streichen!
2.
Wahr ist: Die Farbe der Eier sagt nichts über ihren Geschmack oder ihren Gesundheitswert aus. Sie hängt von der Art des Huhns ab. Generell gilt: Eier sind gesund. Als gesunder Mensch kann man beruhigt ein bis zwei Eier pro Tag essen!
3.
Wahr ist: Die Beschriftung „light“ bei Lebensmitteln kann viel bedeuten, z. B. weniger Fett, weniger Zucker oder den Magen schonend. Häufig gibt es aber in Light-Produkten statt Zucker Süßstoff. Dann steigt jedoch wieder der Appetit! Zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass die Verbraucher von Light-Produkten weniger abnehmen als Menschen, die einfach weniger Kalorien zu sich nehmen. Also besser auf dem Produkt nachlesen, wie viel Fett, Zucker und Kalorien wirklich darin enthalten sind – und insgesamt weniger Kalorien essen!
4.
Wahr ist: Leicht gekochtes Gemüse ist meistens gesünder, weil der Körper es besser verarbeiten kann. Außerdem gibt es Gemüsesorten, die ihre Nährstoffe und Aromen gekocht besser abgeben können, z. B. Karotten, Tomaten und Paprika.
5.
Wahr ist: Kaffee ist gesünder, als man bisher dachte. Nach einer großen Mahlzeit bringt Espresso oder Kaffee den ganzen Körper in Bewegung. Es ist auch nicht notwendig, zum Kaffee ein Glas Wasser zu trinken. Für Menschen mit hohem Blutdruck bedeutet Kaffee aber ein Risiko. Und mehr als vier bis fünf Tassen sollte man täglich nicht trinken!



b) Welches Ernährungsmärchen passt? Ordnen Sie die Überschriften den Abschnitten zu.

- | | |
|---|-------------------------------------|
| 1 Kaffee ist ungesund, der Körper verliert zu viel Wasser | 2 Margarine ist gesünder als Butter |
| 3 Braune Eier sind gesünder als weiße | |
| 4 Light macht leicht | 5 Rohkost hat mehr Nährstoffe |

Hier stellen wir Ihnen exemplarisch zwei Seiten aus den Handreichungen für den Unterricht zu *studio d · B2* vor.

4 Einfach lecker?!

Die Einheit behandelt das Thema Essen, fokussiert dabei insbesondere auf Ernährungsgewohnheiten und Entwicklungstendenzen in der Lebensmittelproduktion. Auf der Basis von zwei Zeitungsartikeln, die das Thema Essen aus unterschiedlicher Perspektive beleuchten, werden u.a. Texterschließungs- und -wiedergabestrategien trainiert. Im Anschluss daran werden am Beispiel einer kleinen Hamburger Konditorei Fragen der Arbeitsphilosophie thematisiert. Besonderes Augenmerk liegt auf den mit einer Bestellung verbundenen Sprachroutinen. Abschließend wird das *Erste Wiener Gemüseorchester* vorgestellt, ein österreichisches Ensemble, das ausschließlich mit Gemüse musiziert.

Textsorten

Radiofeature: Heute schon gefragt	S. 52, Aufgabe 2
Stellungnahme/ Kommentar	S. 53, Aufgabe 2d)
Zeitungsartikel: u.a. Deutschland soll fit werden	S. 54, Aufgabe 2
Bericht: Süße Träume aus dem Norden	S. 56, Aufgabe 1
Telefonische Bestellung: „Guten Tag, ich wollte ...“	S. 58, Aufgabe 1

Wortfelder/ Sprachhandlungen/ Routinen

Wortfeld Lebensmittel	S. 53, Aufgabe 1
Aussagen kurz kommentieren	S. 53, Aufgabe 3a) – b)
einen Text zusammenfassend wiedergeben	S. 55, Aufgabe 4
etwas bestellen (aushandeln, nachfragen, bestätigen)	S. 58 – 59, Aufgabe 1 – 5

Grammatik

Wiederholungsthema Partizip I	S. 55, Aufgabe 6
Erweiterung: Partizip I mit Nomen bzw. Verb	S. 55, Aufgabe 7
Satzgliedstellung: Position des Verbs	S. 57, Aufgabe 4
Nebensatz vor Hauptsatz	S. 57, Aufgabe 5

Phonetik

Satzmelodie	S. 59, Aufgabe 3
-------------	------------------

Kompetenzfelder

Hypothesengeleitetes Lesen*	S. 54, Aufgabe 1
Lesestrategie: Globales Lesen*	S. 54, Aufgabe 2
Textinhalte über W-Fragen erarbeiten	S. 54, Aufgabe 3

Testformat(e)

Leseverstehen: selektive Informationsentnahme* aus Kurzartikel	S. 54, Aufgabe 3
Hörverstehen: Entnahme von Hauptaussagen: mündl. Ausdruck: über einen kurzen Text sprechen	S. 49, Aufgabe 4
	S. 55, Aufgabe 4

1 Lebensmittel in der Diskussion

1 Essen heute

Sozialform: Kleingruppe

Zeit: 20 min

Ziel: Einstimmung, Wiederholung Wortschatz, Sprechen, Hören und Notizen machen

Hinweis: Auswertung z. B. über Folien/Plakate; alternativ Begriffe während der Arbeitsphase an der Tafel sammeln

Vorschlag zum Zeitmanagement: max. 5 Minuten Wortschatzerarbeitung ohne Wörterbuch, um eine langatmige Auswertung zu vermeiden

Binnendifferenzierung: Je ein kopiertes Bild (möglichst in Farbe) pro Gruppe. Die Gruppe stellt ihr Bild mit Wortschatzsammlung vor. Bilder ergänzen mit Material aus Zeitschriften Ihres Landes und so zum interkulturellen Vergleich anregen.

Eine Bestellung aufgeben

Einheit 4: Kopiervorlage studio d B2, Band 1

- 1 Bringen Sie die Bilder in die richtige Reihenfolge.
- 2 Ordnen Sie die Aussagen des Copyshop-Mitarbeiters den Sprechblasen zu.
 - 1 Aber gern doch. Bis heute Abend.
 - 2 Guten Tag, aber gern doch! Was kann ich für Sie tun?
 - 3 Okay. Ich erledige das für Sie nach Feierabend. Pro Seite 5 Cent plus 30 Euro für den Aufwand.
 - 4 Oh, das geht leider nicht. Aber ich kopiere es Ihnen gern bis morgen 17 Uhr.

Ach du meine Güte!

Das ist aber nicht gerade billig! Nun ja. Machen Sie mir einen Kostenvoranschlag und rufen Sie mich bis 18 Uhr unter 0179-456678 an. Wiedersehen.

Tag! Helfen Sie mir mal!

Wie bitte? Ich brauche die Kopie morgen aber nicht bis 17 Uhr, sondern bis 10 Uhr! Verstehen Sie nicht? 10 Uhr. Was kostet das?

Ich brauche dieses Buch hier in Kopie. Kopieren Sie es bis morgen 10 Uhr.

a

b

c

d

© 2009 Cornelsen Verlag, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

- 3 Frau Thierse ist sehr unhöflich. Sagen Sie es höflicher und formulieren Sie um.
- 4 Üben Sie gemeinsam den Dialog. Achten Sie beim Lesen auf die Satzmelodie.
- 5 Spielen Sie den Dialog im Kurs.

Lauschen erwünscht!

studio d · B2 liefert ...

- authentische Gesprächsabläufe, die sich an den Bedürfnissen der Lernenden orientieren
- eine begründete Auswahl explizit zu erlernenden Wortschatzes sowie Strukturen, die nebenbei erworben werden können
- vertiefende Wortschatzarbeit mithilfe der Transkriptfassung im Anhang

Hören mit System über:

- Vorentlastung durch intensive Textarbeit
- vertiefendes Bearbeiten während und nach dem Hören
- unterschiedliche Strategien wie Detailverstehen, selektives und globales Hörverstehen
- mehrmaliges Hören mit differenzierter Aufgabenstellung
- Transfer der im Hörtext eingeführten Strukturen
- Vorbereitung auf Testformate
- konsequentes Aussprachetraining

Kurze motivierende Hörverstehenssequenzen

Dialog 1 (45 sec)

Reporter: **Guten Tag**, wir machen eine Umfrage zum Thema Essen. **Hätten Sie eine Minute Zeit?**

Jonas: **Na klar! Kein Problem.**

Reporter: **Was meinen Sie?** Fertiggerichte wie Pizza und Dosensuppe sind ungesund. Man sollte es am besten gar nicht erst essen.

Jonas: **Völliger Quatsch! Ganz im Gegenteil, ich meine**, wir brauchen noch viel mehr davon.

Reporter: Sie mögen also Fertiggerichte?

Jonas: **Da liegen Sie total richtig.** Es schmeckt, spart Zeit und man hat keinen Stress mit dem ewigen Kochen.

Reporter: **Das mag sein**, aber...

Hoher Anteil formelhafter Sprache – Bausteine zur kommunikativen Kompetenz

Strukturen, die nebenbei über mehrmaliges Hören erfasst und vertieft werden

Entdecken und Einüben neuer Strukturen

Wortschatzkontrolle und konsequentes Wiederholen von Strukturen aus der Grundstufe

Einbinden der interkulturellen Perspektive zur Reflexion über eigen- und fremdkulturelle Werte, Einstellungen und Sichtweisen

Dialog 3 (52 sec)

Reporter: **Guten Tag**, wir machen eine Umfrage zum Thema Essen. **Hätten Sie kurz Zeit?**

Hang Yen: **Warum nicht. Was möchten Sie wissen?**

Reporter: Sie kommen aus China?

Hang Yen: **Ganz genau. Sieht man doch, oder?** (lacht)

Reporter: **Ja, schon, aber** für Europäer ist das nicht so einfach zu erkennen. **Also, was meinen Sie?** Fertiggerichte wie Pizza, Dosensuppen und Fischstäbchen sind total ungesund. Man sollte es am besten gar nicht erst essen.

Hang Yen: **Das stimmt wirklich.** Im Supermarkt sehe ich eine riesige Auswahl von Fertiggerichten und die Deutschen kaufen es auch sehr gern.

Reporter: **Und das ist nicht gut?**

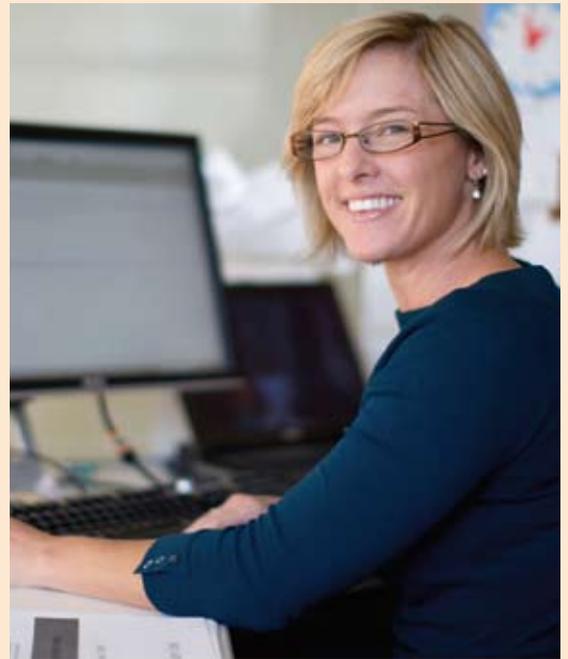
Hang Yen: **Ganz genau. Das stimmt. Ich denke**, dass es einen Zusammenhang zwischen schlechter Ernährung und Übergewicht gibt. Aber das Problem haben wir jetzt auch in China.

Unterrichtsvorbereitung interaktiv

Eins, zwei, drei – doch keine Hexerei: Mit dieser Software sparen Sie viel Zeit und Mühe!

Sie planen Ihren Unterricht am Computer und berücksichtigen dabei problemlos die gesamten Verbundmaterialien:

- Sie hören oder sehen beispielsweise die passenden Audio- oder Videosequenzen und lesen dazu gleichzeitig die Transkripte am Bildschirm.
- Mit dem Arbeitsblattgenerator erstellen Sie mit ein paar Klicks Ihre eigenen Arbeitsblätter.
- Zusätzliches Material unterstützt Sie beim Einsatz von Beamer oder Whiteboard im Kursraum.



Das Video

Aufgebaut wie ein typisches Fernsehmagazin, präsentiert die DVD in rund 45 Minuten authentische Videoclips, u. a. Dokumentationen, Berichte und Interviews.

- Die Beiträge orientieren sich an den Kursbuch-Einheiten – landeskundliche Themen werden vertieft und erweitert.
- Durch Sprache, Mimik, Gestik sowie durch aktuelle Kontexte tauchen die Lernenden intensiv in die deutsche Sprache und Kultur ein: Das erleichtert ihnen das Verstehen.
- Der Videozuschnitt und die passenden Übungen unterstützen die differenzierte Arbeit an Themen und Sprachmaterial.

So lernen die Teilnehmer motiviert und effektiv – auch im zielsprachenfernen Raum.



studio d B2

BAND 1

Europäischer Referenzrahmen: B2
(1. Halbjahr 2010)

Kurs- und Übungsbuch

mit Lerner-CD (mit Hörtexten des

Übungsteils)

ca. 232 Seiten, CD ca. 76 Min.

[Best.-Nr. 200947]

978-3-06-020094-8 In Vorb.

Audio-CD für den Kursraum

ca. 78 Minuten

[Best.-Nr. 204276]

978-3-06-020427-4 In Vorb.

Trainieren und Testen intensiv

Sprachtraining mit eingelegten

Lösungen

ca. 80 Seiten In Vorb.

Video-DVD

ca. 45 Minuten In Vorb.

Handreichungen für den Unterricht (Print)

ca. 96 Seiten

[Best.-Nr. 200955]

978-3-06-020095-5 In Vorb.

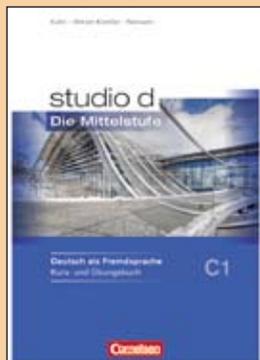
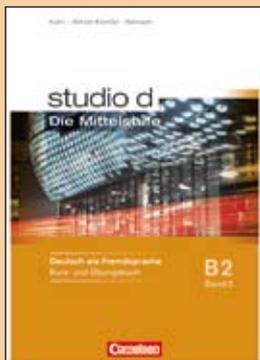
Interaktive Unterrichtsvorbereitung auf CD-ROM

Unterrichtsplaner und Arbeitsblattgenerator

Einzellizenz In Vorb.



Band 2 von studio d · B2 und studio d · C1 sind in Vorbereitung



Unter www.cornelsen.de/studio-mittelstufe
finden Sie Zusatzmaterialien zum Herunterladen.

Cornelsen Verlag

Marketing
14328 Berlin

E-Mail:

c-mail@cornelsen.de

Cornelsen online

www.cornelsen.de
www.cornelsen.de/daf

Für Bestellungen und Anfragen

im Inland:

Cornelsen Service Center

(3,9 ct/min aus dem Festnetz der T-Com.

Bei Mobilfunknetzen gelten möglicherweise andere Preise.)

Service Tel.: +49 (0) 180 12 120 20

Service Fax: +49 (0) 180 12 120 12

Mo.–Fr. von 8.00 bis 18.00 Uhr

Außerhalb dieser Zeit erreichen Sie
unsere automatische Bestellannahme.

Zur schnelleren Bearbeitung geben Sie
bitte Ihre Kundennummer an. (Siehe
Kundenkarte oder Katalogrückseite)

Für Bestellungen und Anfragen aus dem Ausland:

friederike.obermeier@cornelsen.de



Gedruckt auf säurefreiem Papier aus
nachhaltiger Forstwirtschaft

P9623519 07.09

Cornelsen